

SPORT

MTV spielt konsequent und gut

Großenheidorn gewinnt Derby gegen TuS Empelde klar

Handball. Das Nachbarschaftsderby der Frauen-Landesliga zwischen dem MTV Großenheidorn und dem TuS Empelde ist eine klare Angelegenheit gewesen. Oberliga-Absteiger MTV war nicht nur durch den Auftritt in eigener Halle und das gewohnte Spiel mit Haftmittel im Vorteil. Das Frauenteam von Coach Björn Biester zeigte beim 34:23 (16:10)-Erfolg auch die klar bessere Leistung. „Ich bin sehr zufrieden. Das war deutlich besser als vergangene Woche. Ein konsequentes Spiel von uns“, sagte Biester. „Uns sind mit unserem dünnen Kader mit vier A-Juniorinnen am Ende die Körner ausgegangen“, sagte Empeldes Trainerin Sabrina Waldraff.

Zwölf Minuten lang war das Spiel offen. Empeldes nach Rot-Sperre zurückgekehrte Thea Reinkens traf noch zum 6:6 – der letzte Ausgleich der Begegnung. Sieben Minuten später war der MTV aber schon auf 12:7 davongezogen. Bis zum 16:10 blieb der Abstand fast konstant.

Nur nach dem Wechsel wackelte der MTV einmal kurz. Mit drei Treffern innerhalb von 97 Sekunden, zwei davon per Siebenmeter, brachte Reinkens den TuS wieder auf 16:18 heran. Die Heidorner Antwort folgte aber schnell. Erst traf Imke Hogrefe zweimal, dann hatte die erst 16-jährige Hanna Meyer ihren großen Auftritt. Die nächsten drei MTV-Tore auf dem Weg zum 23:17 – nur unterbrochen von einem weiteren Reinkens Tor – gingen auf ihr Konto. „Hanna darf mit ihrem 16 Jahren gerade erst bei den Frauen spielen. Aber eine tolle Vorstellung auf der rechten Seite war das schon jetzt“, sagte Biester.

Ein großer Vorteil sei es gewesen, dass „ich immer Alternativen auf der Bank gehabt habe. Und vor allem konnte ich wechseln, ohne dass das Team schlechter wurde“, sagte der MTV-Trainer, der so die Rotation im Team hoch und damit die Belastung für seine Spielerinnen niedrig hielt.

Einziger Wermutstropfen: MTV-Spielerin Merle Bartels verletzte sich in der ersten Halbzeit und zog sich einen mehrfachen Mittelhandbruch zu.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg – Witte (7 Tore), Hogrefe (6/2 Siebenmeter), M. Biester (5/2), Meyer, Nagel, Rintelmann (je 3), Teßmann, Baumgarten (je 2), Bähre, Schröpfer, Bruns (je 1), Bartels, Lindsay

HSG in Hildesheim 15 Minuten ohne eigenen Treffer

Auf verlorenem Posten stand das Team der HSG Osterwald/Schlörri bei der DJK BW Hildesheim. Gegen den Spitzenreiter musste die HSG eine deutliche 17:37 (12:17)-Niederlage hinnehmen. „Hildesheim ist eine robuste Mannschaft, und die Schiedsrichter haben alles laufen lassen“, sagte Trainer Olaf Seegers.

Davon ließen sich seine Frauen beeindrucken – besonders als in der zweiten Hälfte bei ihnen kaum noch etwas klappte. Nach dem 15:25 blieben die Osterwalderinnen für eine Viertelstunde ohne eigenen Treffer und kassierten zehn Gegentore in Folge. Noch bitterer: Johanna Köhnemann knickte um und musste vorzeitig vom Feld.

Matthias Abromeit

HSG Osterwald/Schlörri: Haase, Schneiderei – Uelschen (4), Köhnemann (3/1), Maertz (3), Quast, Dierking (je 2), Wunderlich, Mielke, Oltmanns (je 1), Kurzet, Müller, Künnecke, Homes



Mit letzter Kraft: Der Stelinger Claas Petermann (links) im Laufduell mit 74-Spieler Kjell Hanke.

FOTO: MARTIN SCHMIDT

Stelingen kann nicht nachlegen

Bezirksliga: Kummer-Team lässt beim 1:1 gegen die SG 74 Punkte liegen. TSV Luthe und TSV Kolenfeld kehren von ihren Gastspielen mit Niederlagen zurück.

Von Stephan Hartung und Dirk Herrmann

Fußball. Nach dem ersten Saisonsieg gegen denn TSV Godshorn hat es Bezirksligist TSV Stelingen nicht geschafft, den nächsten Erfolg nachzulegen. Gegen die SG von 1874 Hannover hieß es auf dem heimischen Waldsportplatz am Ende 1:1 (0:1). „Auch wenn wir nach einem Rückstand noch ausgeglichen haben, so ist der Punkt mit Blick auf unsere Spielanteile einfach zu wenig“, sagte Stelingens Trainer Martin Kummer und fügte hinzu: „Die Partie hätten wir gewinnen müssen.“

Seine Mannschaft geriet mit der letzten Aktion der ersten Halbzeit in Rückstand. Jasper Carlo König traf in der Nachspielzeit zur Führung für die Gäste. Für den Ausgleich sorgte Aykut Beser in der 80. Minute per Elfmeter, zuvor war Nino Melnjak gefoult worden. In den finalen zehn Minuten der Partie musste der TSV in Unterzahl auskommen. André Vögelsang sah die Rote Karte nach einer Fäulichkeit, als er einem Gegenspieler zwischen die Beine trat – aus Frust und Wut darüber, dass die Hannoveraner den Ball

nicht ins Aus spielten, als ein Stelinger verletzt am Boden lag. „Diese Aktion war eine Dummheit. Dann muss er halt dem Gegner am Trikot ziehen“, sagte Kummer.

In der Schlussphase gerieten die Stelinger nicht mehr unter Druck, auch weil Hüsnü Sabab und Marvin Metzig ihre Defensive im Griff hatten. Auch mit Blick auf das gesamte Spiel zollte Kummer seinen Innenverteidigern ein großes Lob. Trotz Unterzahl hätten die Stelinger die Begegnung in der Nachspielzeit sogar fast noch gewonnen. Mit einem schönen Drehschuss brachte Melnjak den Ball von der Strafraumlinie aufs Tor, doch SG-Keeper Niklas Trapphagen reagierte glänzend und rettete den Gästen das Unentschieden.

TSV Luthe spielt zu mutlos

Dem TSV Luthe fehlt es weiter an Konstanz. Wie schon nach seinem Erfolg gegen den TSV Barsinghausen am 3. Spieltag mussten die Luther auch nach dem zweiten Saisonsieg zuletzt gegen den SV Gehrdren gleich wieder eine Niederlage einstecken. Nach dem 0:3 (0:1) beim Aufsteiger TuS Schwarz-Weiß Enzen bleibt der Club mit sieben Punk-

ten aus neun Spielen im Tabellenkeller der Staffel 3 stecken.

Eine Woche nach dem Last-minute-Siegtor von Luk Volkmar im Duell mit den Gehrdenern, als die Luther einen 0:2-Rückstand noch aufgeholt hatten, wirkte es überraschend mutlos, wie die die Gäste ihre Aufgabe bei den Schauburgern angingen. Defensive war Trumpf, kein einziges Mal schossen sie in der ersten Halbzeit auf das TuS-Gehäuse. Immerhin blieb die Partie lange Zeit torlos – bis der Enzener Leon Horstmann kurz vor der Pause abzog. TSV-Keeper Thimo Lohmann sah beim 0:1 nicht gut aus (44. Minute).

In der besten Phase der Gäste zu Beginn der zweiten Hälfte vergab Julian Reiter nach gelungener Vorarbeit von Vincent Röß die Chance zum Ausgleich – es blieb indes bis zum Schluss die einzige Luther Einschussgelegenheit. Bennet Blume legte kurz darauf für Schwarz-Weiß nach (63.) und markierte auch den 3:0-Endstand (88.). „Diesmal hat die Überzeugung gefehlt, das Spiel doch noch drehen zu können“, sagte TSV-Co-Trainer Martin Arndt. „Die Enzener waren gieriger auf die drei Punkte.“

TSV Kolenfeld weiter sieglos

Auch für den TSV Kolenfeld lief es nicht gut, das Team von Trainer Sandy Röhrbein musste die neunte Niederlage im neunten Saisonspiel hinnehmen. In einer lange Zeit unkämpften Partie unterlagen die Kolenfelder beim FC Stadthagen mit 1:3 (0:2).

Die Entscheidung zugunsten der Gastgeber fiel erst spät. Marvin Steigmann, zuvor zwei Jahre für den 1. FC Wunstorf am Ball, traf in der ersten Minute der Nachspielzeit zum 3:1-Endstand. Die Phase, die unterm Strich verantwortlich für die TSV-Niederlage war, ereignete sich in der Schlussphase der ersten Halbzeit. Jeger Khuin Hamid Ghaum sorgte in der 40. Minute für die Führung des FC Stadthagen. Noch in der Nachspielzeit des ersten Durchgangs kassierten die Kolenfelder den zweiten Treffer. Finn-Kristian Fischer (45.+2) erhöhte auf 2:0.

In der zweiten Halbzeit bekamen die Gäste die Partie wieder in den Griff. Kian Bär sorgte in der 71. Minute für den Anschlusstreffer und Hoffnung beim TSV. Für den Ausgleich reichte es allerdings nicht mehr.

Reserve dreht nach Pause auf

Höchster Saisonsieg für Großenheidorner Landesliga-Männer

Handball. Das Duell der Zweitvertretungen ist klar an den MTV Großenheidorn gegangen. Mit 38:25 (15:12) bezwang das Landesliga-Männerteam des MTV II die Nachbarn vom HV Barsinghausen II.

In der ersten Hälfte waren beide Mannschaften allerdings noch ebenbürtig. Der HVB erzielte die ersten beiden Treffer des Spiels, musste aber die Führung zehn Minuten später wieder abgeben. Bis zum 9:9 sechs Minuten vor dem Pausenpfiff war alles offen. „Wir haben aber einige technische Fehler gemacht. Es hätte noch besser für uns aussehen können“, sagte HVB-Spielertrainer Dennis Schulz.

Die Heidorner hingegen machten wenig Fehler und sicherten sich mit zwei Toren kurz vor der Halbzeit einen 15:12-Vorsprung – der bis dahin größte Abstand im Spiel. Und den bauten die Gastgeber schnell aus. Die letzten Kräfte des HVB reichten nur zum 14:16, dann warfen sich die Heidorner innerhalb von vier Minuten einen 20:15-Vorsprung heraus. „Unsere erste Hälfte war noch schwierig. Aber die zweite hat richtig viel Spaß gemacht. Da haben wir das Gaspel durchgetreten“, sagte MTV-Co-Trainer Rene Schröpfer.

Er und Spielertrainer Thorben Buhre konnten immer wieder wechseln und dadurch das Tempo hoch halten. Egal, wer auf dem Feld stand, die Gastgeber waren die bestimmende Mannschaft. „Es ist auch immer ein gutes Zeichen, wenn der Spielertrainer sich nicht selber einwechseln muss“, sagte Schröpfer. Am Ende lief es immer besser. Die Heidorner trafen weiter und holten mit 13 Toren Differenz den bisher höchsten Sieg. *mb*

MTV Großenheidorn II: Lustig, Wagner – Saars (9 Tore), Kaellner (7/1 Siebenmeter), Pohl (7), Quitzow (5), Schrage (4), Stahlmeier (3), Müller (2), Gleue (1), Buhre, Busche, Bennigsen, Barthauer

Mariensee konfus und planlos

Fußball. Niederlagen hatte es für den TSV Mariensee-Wulfelade in der Bezirksliga 1 schon mehrere gegeben. Doch nach dem 2:4 (0:1) beim TSV Weyhe-Lahausen war der Unmut beim Aufsteiger groß. „Ich bin zum ersten Mal richtig enttäuscht“, sagte Trainer Peter Mural. „Wir waren gedanklich zu langsam, wurden vom Gegner überlaufen und hatten keinen Spielfluss.“

„Ich will den Jungs den Willen gar nicht absprechen. Aber es war konfus und planlos“, sagte Mural. Dabei hatten die Marienseer nach dem ersten Saisonsieg ein Wochenende zuvor eigentlich auf Rückenwind gehofft. Doch auf dem ungewohnten Kunstrasenplatz herrschte schnell Flaute. Dominik Lindenborn war bei den Gastgebern gleich vierfach nicht zu stoppen. Er sorgte für die Führung (28. Minute) und erhöhte auf 2:0 (73.). Niklas Drewniok verkürzte zwar (75.), doch nur eine Minute später war Lindenborn wieder zur Stelle. Finn Isocki traf zum Marienseer 2:3 (88.), in der sechsten Nachspielminute sorgte Lindenborn jedoch für die endgültige Entscheidung. *bo*

Bäte hält, Böttcher trifft

Landesliga: TuS Garbsen gelingt mit dem 1:0-Sieg beim VfR Evesen ein Überraschungscoup

Von Christian Purbs

Fußball. Besser hätte das Debüt von Fjon Böttcher gar nicht laufen können. In seinem ersten Landesligaspiel von Beginn an schoss der 19-Jährige den TuS Garbsen zum 1:0 (0:0)-Auswärtssieg beim VfR Evesen und zeigte obendrein noch eine herausragende Vorstellung. „Das freut mich sehr für den Jungen. Er hat ein super Spiel gemacht und seine starke Leistung mit dem Siegtor gekrönt“, sagte TuS-Trainer Daniel Thomaschewski.

Auch aufgrund von zahlreichen Ausfällen waren die Garbsener als Außenseiter nach Evesen gereist. Dass der TuS ausgerechnet beim offensivstarken VfR seine Negativserie beenden kann, daran hatten vor dem Spiel wohl nur die größten Optimisten geglaubt. Doch die Gäste spielten von Beginn an konzentriert und engagiert und merkten schnell, dass sie mithalten können. Zumal sich ihre Nummer eins Kai-Patrick

Bäte wieder einmal in Topform präsentierte. „Er hat in der ersten Halbzeit mindestens fünf super Paraden gezeigt – und nach der Pause waren es mindestens noch einmal genauso viele. Hätten wir ihn nicht gehabt, wäre das Spiel sicherlich anders gelaufen“, sagte Thomaschewski.

Mit dem starken Rückhalt zwischen den Pfosten agierten seine Vorderleute immer selbstbewusster und erspielten sich einige gute Chancen. So auch in der 48. Minute, als TuS-Stürmer Harun Aydemir im Evenser Strafraum zu Fall gebracht wurde, der Elfmeterpfiff aber ausblieb. „Das war ein klares Foul und hätte einen Strafstoß geben müssen“, sagte Thomaschewski.

Aber auch davon ließen sich die Garbsener nicht beeindrucken und zeigten weiterhin viel Moral und Leidenschaft. „Die Jungs haben sich für jede Grätsche und jeden gewonnenen Zweikampf gefeiert“, sagte der TuS-Coach. Einsatz, der sich auszahlte. Nach einem Ballge-



Starker Rückhalt: TuS-Torwart Kai-Patrick Bäte zeigt in Evesen eine herausragende Leistung und lässt kein Gegentor zu.

FOTO: CHRISTIAN HANKE (ARCHIV)

winn bediente Aydemir den mitgelaufenen Böttcher, der vor dem Tor cool blieb und seine Mannschaft mit 1:0 in Führung brachte (61.).

Mit viel Kampf und weiteren Glanzparaden von Bäte überstanden die Gäste auch die Schlussoffensive der Gastgeber. Und als Luca Wiesberg in der fünften Minute der

Nachspielzeit einen Evenser Kopfball gerade noch auf der Torlinie klären konnte, war der so wichtige Auswärtssieg endlich perfekt.

TuS Garbsen: Bäte – Aydin, Demir, Preuß, Wiesberg – Oltmanns, Deniz, Böttcher, Avila, Wutke (70. Said) – Aydemir (81. Beiser)